Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Mortnitz, Neudörfel, Grumsdorf, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Michels, Stangendorf, Thurm, Niederwürschnitz, Aufhainichen und Irrschein

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 57. | Hauptinsertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk | 68. Jahrgang Sonnabend, den 9. März | Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk | 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 92 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Otto-Straße 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 15 für auswärtige Besteller mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 45 Pfg., für Auswärtige 60 Pfg. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Margarine. Auf Landesfettkarte, Abschnitt D. 55 Gramm = 22 Pfg.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. März 1918, vormittags von 1/2 10 Uhr an sollen in Callnberg, Böttgerstraße Nr. 73, aus einem Nachlasse stammend, Möbel, Kleider und andere Wirtschaftsgegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Bürgermeister.

Lebensmittelverkauf in Callnberg.

Margarine.

Sonnabend, den 9. März.

Auf Fettkarte — **Marke C.** — 50 Gramm für 20 Pfg.

Nr. 1—900 bei **Beer**, Nr. 901—1800 bei **Guthmann**, Nr. 1801 bis Schluß im **Konsumverein Lichtenstein.**

Fleischverkauf.

Sonnabend, den 9. März 1918

Auf den Kopf 180 Gramm (Kinder unter 6 Jahren 90 Gramm).

a) **bei Fleischermeister Schubert:**

Nr. 76—100	vorm. 8—9 Uhr,	Nr. 201—225	nachm. 1—2 Uhr,
Nr. 101—130	vorm. 9—10 Uhr,	Nr. 1—25	nachm. 2—3 Uhr,
Nr. 131—160	vorm. 10—11 Uhr,	Nr. 26—50	nachm. 3—4 Uhr,
Nr. 161—200	vorm. 11—12 Uhr,	Nr. 51—75	nachm. 4—5 Uhr,

b) **bei Fleischermeister Schramm:**

Nr. 226—250	vorm. 8—9 Uhr,	Nr. 331—360	nachm. 1—2 Uhr,
Nr. 251—275	vorm. 9—10 Uhr,	Nr. 361—400	nachm. 2—3 Uhr,
Nr. 276—300	vorm. 10—11 Uhr,	Nr. 401—425	nachm. 3—4 Uhr,
Nr. 301—330	vorm. 11—12 Uhr,	Nr. 426—450	nachm. 4—5 Uhr,

c) **bei Fleischermeister Härtig:**

Nr. 701—750	vorm. 8—9 Uhr,	Nr. 451—500	nachm. 1—2 Uhr,
Nr. 751—800	vorm. 9—10 Uhr,	Nr. 501—540	nachm. 2—3 Uhr,
Nr. 801—850	vorm. 10—11 Uhr,	Nr. 541—600	nachm. 3—4 Uhr,
Nr. 851— Schluß	vorm. 11—12 Uhr,	Nr. 601—640	nachm. 4—5 Uhr,

Nr. 641—700 nachm. 5—6 Uhr.

Callnberg, den 8. März 1918.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Aus Wien wird gemeldet: Kaiserin Zita sieht in den nächsten Tagen einem freudigen Ereignis entgegen.

* Das Landesverrats-Verfahren gegen den „Vorwärts" ist, wie letzterer mitteilt, eingestellt worden.

* Aus Stuttgart wird berichtet: Zwischen der Heeresverwaltung und der Daimlermotorengesellschaft in Stuttgart-Untertürkheim sind Differenzen entstanden, die dazu führten, der Leitung der Firma vorläufig eine militärische Aufsicht beizuordnen.

* Bei den Ersatzwahlen in Newyork am 5. d. M. wurden die Demokraten mit großer Mehrheit gewählt. Infolge dieses Wahlsieges haben die Demokraten jetzt im Repräsentantenhaus die Mehrheit.

* Der schweizerische Bundesrat hat auf das Ersuchen der italienischen Regierung die Schweizer Gesandtschaft in Petersburg mit der Vertretung der italienischen Interessen in Rußland bis auf weiteres betraut.

* „Algemeen Handelsblad" meldet aus London, daß Bonar Law im englischen Unterhause zur Deckung der Kriegskosten bis Ende Juni einen Kredit von 550 Millionen Pfund Sterling verlangen wird.

* Wie die „Baseler Nachrichten" melden, hat die Baseler Polizeidirektion mitgeteilt, daß der Verkehr in Richtung Frankreich vollständig eingestellt worden ist.

* Zum österreichischen Botschafter in Petersburg soll Cajetan v. Merey, der Delegierte in Brest-Litowsk, ausersehen sein.

* Die Erklärung der russischen Friedensdelegation daß sie den Frieden nur gezwungen unterzeichnete wird im Innern Rußlands vielfach durch Aufrufe zur Fortsetzung des Krieges unterstützt. Man wird daher annehmen dürfen, daß nach Ablauf des russisch-rumänischen Waffenstillstandes am 15. März es zu neuen Feindseligkeiten kommen wird.

* Nach dem „Echo de Paris" steht eine Kongreßrede Milyukows über den russischen Frieden bevorstehend bevor.

* Die russische Regierung geht mit dem Plane um, die Hauptstadt nach Moskau zu verlegen.

* In Petersburg herrscht große Hungersnot.

* Lenin hat sich entschlossen, von seinem Posten zurückzutreten.

* Das „Neue Wiener Tagblatt" meldet: Vertreter des Handels-, Finanz- und Arbeiterministeriums begeben sich nach Rumänien, um dort die wirtschaftlichen Interessen Oesterreichs wahrzunehmen. Die Regierungsdelegierten sind von Fachleuten aus der Petroleumindustrie begleitet.

Der Friede mit Finnland.

Berlin, 7. März 1918. Heute mittag wurde der Friedensvertrag zwischen Deutschland und Finnland, ebenso ein Handels- und Schiffahrtsabkommen, sowie ein Zusatzprotokoll zu den beiden Verträgen unterzeichnet.

In Artikel 1) wird erklärt, daß zwischen Deutschland und Finnland kein Kriegszustand besteht, daß die vertragschließenden Teile entschlossen sind, fortan in Frieden und Freundschaft miteinander zu leben. Deutschland wird dafür eintreten, daß die Selbständigkeit und Unabhängigkeit Finnlands von allen Mächten anerkannt wird. Dagegen wird Finnland keinen Teil seines Besitzstandes an eine fremde Macht abtreten, noch einer solchen Macht ein Sercitut an seinem Hoheitsgebiet einräumen, ohne sich vorher mit Deutschland darüber verständigt haben.

Die folgenden Artikel betreffen die Wiederaufnahme der diplomatischen und konsularischen Beziehungen sofort nach Bestätigung des Friedensvertrages, den gegenseitigen Verzicht auf Ersatz der Kriegskosten u. Kriegsschäden, Wiederherstellung der Staatsverträge, und Privatrechte, Austausch der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten und Ersatz für Zivilschäden.

Es folgen dann noch Bestimmungen über die Amnestie, über die Zurückgabe oder den Ersatz von Kauffahrteischiffen und so weiter.

Zur Regelung der Aalandsfrage wird bestimmt daß die auf den Inseln angelegten Befestigungen sobald wie möglich entfernt und die dauernde Nichtbefestigung dieser Inseln durch ein besonderes Abkommen geregelt werden soll.

Die Bestätigungsurkunden sollen womöglich bald in Berlin ausgetauscht werden. Zur Ergänzung des Vertrages werden binnen vier Monaten nach seiner Bestätigung Vertreter der vertragschließenden Teile in Berlin zusammentreten.

* * *

Finnland hat, als ein Teil des russischen Reiches am Kriege gegen Deutschland zwangsweise teilgenommen. Nachdem nun Finnland aus dem alten russischen Staatsverbande ausgeschieden ist, zu dem Zwecke, sich selbständig zu machen und den Krieg zu beenden, bedarf es eines vertragsmäßigen Abkommens, das die friedlichen Beziehungen zum Deutschen Reiche regelt. Nach Artikel 1 dieses Vertrages begibt sich Finnland in den Schutz des Deutschen Reiches, derart, daß das Reich für die Anerkennung der finnischen Selbständigkeit eintritt, und daß Finnland keiner fremden Macht Hoheits- oder Besitzrechte in seinem Gebiete einräumt, die Deutschland nicht genehm sind. Damit wird vermutlich ein Strich durch eine englisch-amerikanische Rechnung gemacht. Die Regierung des Zaren sowohl als die der Kadetten hat den Angelsachsen für Anleihen und Lieferungen Zugeständnisse machen müssen deren Ausmaß öffentlich nicht bekannt ist, die man sich aber nicht weit genug vorstellen kann. Bis zum Beweise des Gegenteils ist anzunehmen, daß sich England sehr ausgiebige „Servitäte" auf die finnischen Wälder wie auch auf die Aalandsinseln ausbedungen hat. Wer diese Servitute nutzbar machen will, wird sich darüber in Zukunft nicht nur mit der finnischen Regierung, sondern auch mit dem Deutschen Reiche auseinander zu setzen haben. Für das angelsächsische Ausbeutertum, das sich die ehemals russischen Ostseeländer zum Tätigkeitsfeld ausersehen hatte, bedeutet das: Riegel vor! Gegebenenfalls wird das Reich Finnland natürlich auch gegen unberechtigte Ansprüche der Petersburger oder einer anderen Regierung zu decken haben.

Von den Kriegsschauplätzen.

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 7. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nordwestlich von Dixmuiden brachten Sturmabteilungen von einem Angriff gegen 2 belgische Gehöfte 3 Offiziere, 114 Mann und zahlreiche Maschinengewehre ein. Die Infanterietätigkeit lebte an vielen Abschnitten auf. Mehrfach wurden englische Erkundungsvorstöße abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die französische Artillerie entwickelte an einzelnen Stellen der Front rege Tätigkeit. Bayerische Landwehr drangen Stoßtrupps tief in die französischen Stellungen ein und kehrten nach heftigem Kampfe und nach Zerstörung zahlreicher Unterstände mit 27 Gefangenen zurück.

* * *

Im Luftkampf wurden gestern 19 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone abgeschossen.

Hauptmann Ritter von Tutschek erwarb seinen 26. Luftsieg. Durch Bombenwürfe englischer Flieger auf ein Lazarett in Tourcoing wurden zahlreiche französische Einwohner getötet.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

21 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 6. März. Durch unsere U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz 21 000 Bruttoregistertonnen feindlicher Handelsschiffraum versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Whitecourt" (3 961 Bruttoregistertonnen mit Kohlenladung, ferner 2 bewaffnete Dampfer von 5000 und 4000 Bruttoregistertonnen. Ein Dampfer hatte Erz und Holz für England. Die Ersatze wurden zum größten Teil in der Zeitung Zee erzielt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die vom „Seeadler".

Haag, 6. März. Die „Times" meldet aus Valparaiso: Gestern traf ein chilenischer Schoner „Valparaiso" hier ein. Er kam von den Osterinseln in der Südsee mit 38 Mannschaften, darunter ein Offizier, von der Besatzung des deutschen Kaperschiffes „Seeadler" an Bord. Sie erklärten, daß sie an Bord des Schoners „Fortuna" vor den Osterinseln Schiffbruch erlitten hatten.